

Querschnittsthemen

Mobilität und Infrastruktur



Das übergreifende Thema Mobilität und Infrastruktur spielt bei allen Kernthemen der Strategie EMR2020 als Aktionsmöglichkeit eine herausragende Rolle. Es ist daher im weitesten Sinn als Maßstab zu betrachten, der bei der Umsetzung jeder einzelnen Aktion konsequent berücksichtigt werden muss. Dass leicht zugängliche und qualitativ hochwertige Infrastrukturen für die Themen Wirtschaft und Innovation, Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung, Kultur und Tourismus genauso bedeutend sind wie für die Themen Gesundheitsversorgung und Sicherheit, liegt auf der Hand. Man denke nur an das Anwerben ausländischer Unterneh-

men, die Mobilität von Grenzgängern oder Arbeitsuchenden diesseits und jenseits der Grenze, die Bewerbung touristischer Ereignisse und Bestimmungsorte, das Angebot von grenzüberschreitenden Pflegeleistungen für Patienten oder das reibungslose Funktionieren der grenzüberschreitenden Sicherheitsdienste.

Die EMR verfügt über ein reiches Angebot an Infrastruktur und ein breites Spektrum an Fortbewegungsarten. Zu diesem Thema bestehen bereits grenzüberschreitende Initiativen: mit dem M3-Projekt hat die Euregio in puncto Mobilität einen wichtigen Schritt nach vorn getan und ein euregionales Portal eingerichtet, das Informationen über die öffentlichen Verkehrsmittel der Region anbietet (www.mobility-euregio.com). Mit dem Euregoticket können die Einwohner der Euregio darüber hinaus kostengünstig innerhalb der EMR reisen. Der belgische Bahntarif gilt darüber hinaus grenzüberschreitend bis Aachen Hbf. Die Unterstützung von Projekten, die sich um eine gute und mehrsprachige Information der Reisegäste bemühen, ist dabei von großer Bedeutung.

Es gibt jedoch auch einen gewissen Verbesserungsbedarf: so gibt es Bedarf an gegenseitigen Abstimmungen über die Funktion und Qualität der grenzüberschreitenden Provinzialstraßen. Im Schienenverkehr gilt es, sowohl die innere als auch die äußere Erreichbarkeit der Euregio Maas-Rhein deutlich zu verbessern. Die Erreichbarkeit der Euregio von außen wird hauptsächlich durch die Hochgeschwindigkeitsachse Paris/London/Amsterdam – Brüssel – Lüttich – Aachen – Köln (TEN-T Priority Axis No. 2 PBKAL) geprägt. Die interne Verknüpfung der beiden in der Euregio Maas-Rhein liegenden Hochgeschwindigkeitsbahnhöfe Lüttich und Aachen an die umliegenden Metropolen bzw. Metropolregionen genießt daher allerhöchste Priorität in der Euregio. Darüber hinaus

soll das Schienenverkehrsangebot zwischen den großen Städten in der Euregio Maas-Rhein, Hasselt, Lüttich, Maastricht, Heerlen, Roermond und Aachen weiter ausgebaut werden und die Fahrpläne besser aufeinander abgestimmt werden. Dies gilt auch für grenzüberschreitende Bus- und Tramverbindungen. Schließlich wird das grenzüberschreitende Mobilitätsproblem in ländlichen Gegenden (d.h. einem Mangel an ausreichenden Verbindungen im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel), oft unterschätzt und muss zukünftig stärker beachtet werden.

Die Stichting EMR kann bei der Förderung von Initiativen und Verwirklichungen zu diesem übergreifenden Thema eine koordinierende Rolle spielen. Sie kann die beteiligten Parteien aus den drei Ländern an einen Tisch bringen und auf spezifische Bedürfnisse oder Vorschläge hinweisen, zum Beispiel auf die Verwirklichung grenzüberschreitender Intercity- und Busverbindungen.

Im Zuge der Förderung von grenzüberschreitenden Mobilitätsprojekten kann die Stichting EMR auf Rahmensetzungen, die bereits auf europäischer, nationaler oder regionaler Ebene erfolgt sind, zurückgreifen, sofern sie grenzüberschreitende Projekte in der Euregio Maas-Rhein betreffen. Unmittelbar betroffen ist die EMR im Bereich des grenzüberschreitenden Verkehrs beispielsweise von:

- dem Weißbuch Verkehr der Europäischen Kommission (März 2011);
- dem rechtlichen Rahmen zum Trans-European Transport Network (TEN-T, u. a. Beschluss Nr. 661/2010/EU);
- dem rechtlichen Rahmen zu europäischen Güterverkehrskorridoren (u.a. EU-Verordnung 913/2010);
- der Entscheidung der EU-Kommission vom 22.07.2009 European Rail Traffic Management System (ERTMS)-Korridore einzurichten.

Die die EMR betreffenden prioritären grenzüberschreitenden Schienenverkehrsprojekte sind die Anbindung der EMR-Hochgeschwindigkeitsbahnhöfe Lüttich und Aachen an den Hochgeschwindigkeitsverkehr zwischen Paris/London/Amsterdam und Köln, die grenzüberschreitende Verknüpfung der Intercity- bzw. Regionalexpressnetze, die grenzüberschreitende Verknüpfung der Regionalbahnnetze und die Ertüchtigung europäischer Schienenverkehrsachsen (TEN-T).

Im Bereich des Transports und der Logistik verfügt die Euregio über unverkennbare Trümpfe, um als logistische Spitzenregi-

on im europäischen Warenverkehr funktionieren zu können. Die bestehende trimodale Infrastruktur und alle Entwicklungen in Sachen Logistik (Ausbildung, Arbeitsmarkt, Kooperationsverbände, ...) sind heute jedoch sehr auf den lokale und/oder nationalen Kontext gerichtet. Hierdurch werden Chancen nicht optimal genutzt, und sicherlich nicht aus einer kohärenten EMR-Perspektive. Es ist zum Beispiel wesentlich, dass die Infrastrukturen einander nicht im Weg stehen, sondern aufeinander abgestimmt sind, sodass diese sich gegenseitig stärken. Es besteht also eine Notwendigkeit, zu einem optimalen logistischen System auf euregionaler Ebene zu gelangen. Insbesondere der durch das Herz der Euregio Maas-Rhein verlaufende europäische Schienengüterverkehrskorridor 8 Bremerhaven/Rotterdam/Antwerpen – Lüttich – Aachen – Berlin – Warschau – Terespol ist leistungsfähig auszubauen, so dass möglichst viel Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werden kann (siehe Orientierungswerte aus dem Weißbuch Verkehr der Europäischen Kommission).

Das euregionale Logistik-Konzertierungsorgan „gate4logistics“ (wo alle Teilregionen vertreten sind), spielt hierbei eine wichtige Rolle. Diese Plattform muss die Wettbewerbsfähigkeit der Euregio Maas-Rhein im Bereich der Logistik verbessern und unternimmt hierfür innerhalb des INTERREG IV A EMR-Projekts "Euregiolog³" gemeinsame und grenzüberschreitende Aktionen im Bereich Marketing, Arbeitsmarkt und Vernetzungen. Schließlich kann diese Zusammenarbeit die Grundlage für eine euregionale Logistik-Community bilden, die tonangebend in Europa ist und vielleicht sogar im Rest der Welt.

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Unterstützung der Beratungen zwischen den Behörden, Netzbetreibern und Verkehrsbetrieben;
- Erstellung einer Übersicht der Logistikzentren in Kombination mit Transportmodi (inkl. Flughäfen);
- Erstellung einer Übersicht der Industrie- und Betriebsgrundstücke in Kombination mit bestehenden oder geplanten Energieinfrastrukturen, Breitbandnetzwerken und (chemischen) Rohrleitungen;
- Bestandsaufnahme des grenzüberschreitenden Verkehrs zwischen Wohnort und Arbeitsplatz/Schule;
- Förderung von grenzüberschreitenden Initiativen innerhalb der Kernthemen.